

Kampferfahrungen angereichert - in seinem Haus und jeder Familie vertreten.

Dominierendes Thema im Gespräch mit den Bürgern ist die Sicherung des Friedens auf Erden und \* die Verhinderung der Rüstung im All. Die sowjetische Initiative zur Befreiung der Welt von atomaren Waffen findet die ungeteilte Zustimmung der Berliner.

Viele WPO führten in Auswertung der 11. ZK-Taugung und ihrer Berichtswahlversammlung Beratungen mit dem Parteiaktiv und den gesellschaftlichen Kräften des Wohnbezirks durch, berieten mit ihnen, wie der politische Dialog bis zum Parteitag in hoher Qualität weiterzuführen ist. Viele Genossen leisten unermüdete ehrenamtliche Arbeit in ihrem Wohnbezirk, insbesondere die WPO-Sekretäre. Mit ihrem Auftreten und Wirken erwerben sie Ansehen und Autorität als Kommunisten. Unterstützung erfahren sie durch das Parteiaktiv und die Agitatoren in den Häusern, die überwiegend in BPO organisiert sind. Die Parteiaktive nehmen Einfluß darauf, daß möglichst alle Genossen ihrer Verantwortung als Kommunisten nachkommen, dort, wo sie wohnen und leben. Das setzt zugleich die Bereitschaft der Leitungen der BPO voraus, geeignete Mitglieder für die Übernahme einer Funktion im Wohnbezirk zu gewinnen und ihre Tätigkeit zu kontrollieren. Keine Leitung darf eine Unterschätzung der politischen Arbeit im Wohngebiet zulassen. Gegenwärtig setzen sich 220 Genossen aus BPO als Sekretäre und 412 als Leitungsmitglieder in WPO vorbildlich ein.

## Zusammenwirken von WPO und BPO

Die Führung der politischen Massenarbeit im Wohngebiet erfordert auch das enge Zusammenwirken von WPO und Parteiorganisationen der Betriebe und Einrichtungen. In vielen Wohnbezirken haben sich zwischen ihnen stabile Beziehungen entwickelt. Sie reichen von der Information der BPO aus Betrieben des Territoriums über die Initiativen der Werk tätigen zur Vorbereitung des XI. Parteitages, die Bereitstellung von Agitatoren und Wahlhelfern sowie Räumlichkeiten bis zur Mitarbeit an der Lösung kommunalpolitischer Schwerpunkte.

Die hohen Ansprüche an die WPO verlangen aber auch eine qualifizierte Führungstätigkeit der Kreisleitungen, vor allem operative Hilfe und kameradschaftliche Beziehungen zu den Parteisekretären und Leitungsmitgliedern. Die Anleitung der Parteisekretäre noch stärker zu einer Stätte des Erfahrungsaustausches über wirksame Partei- und Massenarbeit auch in den Wohnbezirken zu machen ist darum ihr besonderes Anliegen.

Die Kampfkraft einer WPO widerspiegelt sich in den politischen Beziehungen der WBA zu den Bürgern. In den Berichtswahlversammlungen haben die WPO auch darüber beraten. Nun kommt es darauf an, ihre Schlußfolgerungen in Vorbereitung des

XI. Parteitages zu verwirklichen, mit Hilfe der Kreisleitungen, des Wohnparteiaktivs und der Genossen des Patenbetriebes alle gesellschaftlichen Kräfte zu mobilisieren.

An erster Stelle stehen die HGL; denn über sie sind die meisten Bürger zu erreichen. Gerade die Hausgemeinschaft gewinnt bei der Ausprägung sozialistischer Lebensweise an Bedeutung.

Hier wird der unmittelbare Gedankenaustausch über internationale, gesamtstaatliche und kommunalpolitische Fragen geführt, über Kindererziehung gesprochen und Nachbarschaftshilfe organisiert, werden „Mach mit!“-Einsätze festgelegt und gemeinsame kulturelle Erlebnisse vorbereitet.

In den meisten Mehrfamilienhäusern Berlins bestehen HGL. 97 Prozent der Bürger haben sich bisher in Haus- oder Straßengemeinschaften zusammengeschlossen. Die Wirksamkeit der Genossen in den WBA zeigt sich darin, wie die HGL aktiviert und dort, wo noch keine bestehen, neue gebildet werden. Dem Erfahrungsaustausch mit ihnen, der Verallgemeinerung der besten Beispiele und Ergebnisse, der Erläuterung kommunalpolitischer Aufgaben durch Vertreter der örtlichen Staatsorgane gilt es noch mehr Beachtung zu schenken.

Am besten geht es voran, wo die kommunalen Wohnungsverwaltungen und ihre Wohnungswirtschaftler eng mit den HGL zusammenarbeiten. Die Aktivitäten der Berliner richten sich dabei besonders auf Klein- und Kleinstreparaturen, auf die Instandhaltung, auf Ordnung und Sauberkeit sowie Pflege der Wohnumwelt. Richtig ist, wenn die WPO-Leitung die Genossen der KWV mindestens einmal jährlich in der Leitungssitzung berichten läßt - vor allem über die Arbeit mit Hausreparaturplänen als Instrumente der Planung und Instandhaltung und deren Realisierung; denn sie haben sich besonders bei der Entfaltung von Bürgerinitiativen bewährt. Die Genossen der KWV sollten auch vor dem Parteiaktiv Rechenschaft ablegen. Bewährt hat sich, daß Wohnungswirtschaftler im WBA aktiv mitarbeiten.

Das Leben in einer Großstadt, in der an allen Ecken gebaut wird, macht es erforderlich, gemeinsam zu überlegen, wie in der politischen Massenarbeit noch differenzierter vorzugehen ist, damit bei allen Bürgern Verständnis für jene zeitweiligen Einschränkungen in ihren gewohnten Lebens- und Wohnbedingungen erreicht wird, die im Zusammenhang mit dem Neubau, der Modernisierung und der Rekonstruktion von Häusern, Straßen, städtischen Verkehrsmitteln, aber auch von Wasser-, Gas- und Elektroleitungen stehen. Nur so kann im Zusammenwirken der Bürger mit den Bauleuten erreicht werden, daß die Baumaßnahmen schneller zu höherer Wohnqualität und zur Zufriedenheit der Berliner führen.

Im sozialistischen Alltag nehmen Ordnung, Sicherheit und Einhaltung der Gesetzlichkeit einen festen